

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 46 (1941-1942)
Heft: 11

Artikel: Vom Schweizerischen Lehrerinnenverein
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-314384>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Anmeldungen 1941

Primarlehrerinnen	38		Übertrag	81
Gymnasiallehrerin	1	Kindergärtnerinnen		38
Sekundarlehrerin	1	Kinderpflegerinnen		22
Sprachlehrerin	1	Erzieherinnen		26
Hauswirtschaftslehrerinnen	24	Kinderfräulein		57
Arbeitslehrerinnen	10	Stützen		24
Hausbeamtinnen	6	Diverse (Studentinnen, Empfangsfräulein)		5
	Übertrag		Total	<u>253</u>
	81			

Vermittlungen

<i>Primarlehrerinnen</i>			
Schweiz	12		
Portugal	1	Total	13
<i>Gymnasiallehrerin</i>			
Schweiz			1
<i>Sprachlehrerin</i>			
Schweiz			1
<i>Hauswirtschaftslehrerinnen</i>			
Schweiz	4		
Italien (als Kinderfräulein)	1	Total	5
<i>Hausbeamtinnen</i>			
Schweiz			2
<i>Arbeitslehrerinnen</i>			
Schweiz	7		
Frankreich	1	Total	8
<i>Kindergärtnerinnen</i>			
Schweiz			11
<i>Kinderpflegerinnen</i>			
Schweiz	6		
Italien	1	Total	7
<i>Erzieherinnen</i>			
Schweiz	11		
Italien	2		
Portugal	1	Total	14
<i>Kinderfräulein</i>			
Schweiz			15
<i>Stützen</i>			
Schweiz			5
Diverse (Leiterin von kriegswirtschaftlichem Amt)			1
		Total	<u>83</u>

Vom Schweizerischen Lehrerinnenverein

Der Schweizerische Lehrerinnenverein hat ein *Stellenvermittlungsbureau* ins Leben gerufen, das gerade Ihnen, junge Kollegin, zu einem Betätigungsfeld verhelfen kann.

Für solche unter Ihnen, denen die Mittel zu einem ersehnten Weiterstudium fehlen, besteht der *Emma-Graf-Fonds*, der Sie nötigenfalls finanziell unterstützt.

Der Lehrerinnenverein will, wo es gerechtfertigt ist, seinen in Not geratenen Mitgliedern hilfreich beistehen.

Wir besitzen in Bern (Wildermettweg) ein geräumiges, gemütliches und ausgezeichnet geführtes Lehrerinnenheim, wo Kolleginnen bei mäßigem Pensionspreis Erholung finden können. Unbemittelten wird der Aufenthalt durch Unterstützung aus dem *Stauffer-Fonds* ermöglicht.

Es werden durch den Schweizerischen Lehrerinnenverein aber nicht nur eigene, sondern auch andere gemeinnützige Institutionen unterstützt. Was wir als Einzelpersonen nicht vermöchten, können wir so im Zusammenschluß erreichen und damit vielerorts Gutes tun.

Junge Kolleginnen, wir heißen Sie in unsern Reihen warm und herzlich willkommen. Wenden Sie sich vertrauensvoll an uns! Denken Sie daran, daß Sie bald unserer großen Gemeinschaft angehören werden, und daß das, was wir erreichten, das Erbe ist, das in *Ihre* Hand gelegt werden wird.

Treten Sie dem Schweizerischen Lehrerinnenverein bei! Werden Sie Abonnentin unserer Zeitung! Wenn nicht heute, so morgen, übermorgen! Aber schieben Sie es nicht zu weit hinaus. Es sind Zeiten heute, in denen wir einander brauchen, auch wir Lehrerinnen!

Wir möchten Ihnen mit Rat und Tat und auch mit Geldmitteln beistehen, wo es not tut, soviel in unserer Kraft steht!

Willkommen, junge Kollegin, in unsern Reihen!

Anmeldungen zum Beitritt in den Schweizerischen Lehrerinnenverein bei der Präsidentin: Frl. *Marta Schmid*, Limmattalstr. 64, *Zürich-Höngg*.

Anmeldungen zum Abonnement der Zeitung bei der Redaktorin: Frau *Olga Meyer*, Samariterstr. 28, *Zürich 7*.

Vom Fragen Von *Helene Stucki*

Kinderfrage — Schülerfrage — Lehrerfrage — Denkipuls

Es ist eine gute Methode, sich ein Weilchen freien Einfällen hinzugeben, bevor man an die begriffliche Analyse eines Gegenstandes herantritt. Fragen? Ein umspannender Begriff, der unendlich viel Verschiedenartiges in sich schließt: wir fragen die andern, fragen uns selber, fragen das Schicksal, wir fragen ab, wir werden befragt, überfragt. Wir denken an die Kinderfragen, die in der lustigen Ecke der Tages- und Wochenblätter erscheinen. An das beliebte Gesellschaftsspiel « drei Fragen beantworten ». Wir beobachten die Kinder beim Schülerlisspielen und merken, daß in ihrer Vorstellung das Lehrer-Sein hauptsächlich im Abfragen besteht. Wir denken an die Bedeutung der Fragen in den platonischen Dialogen. Sokrates ist ja der Meister der Katechese. Durch Fragen lockert er die Gedankenwelt seiner Schüler auf, bereitet er den Boden vor zur Aufnahme seiner Weisheit. Aus der Versenkung taucht die Mahnung Gurnemanns an seinen Zögling Parzival: « Ihr sollt zuviel nicht fragen. » In Befolgung dieses Rates unterläßt Parzival die teilnehmende Frage an den kranken Amfortas und läßt damit Kundries furchtbaren Fluch auf sich. « Nie sollst du mich befragen », tönt es eindringlich-beschwörend aus dem Lohengrin. Und aus Schillers *Wallenstein*: Es gibt im Menschenleben Augenblicke, da er dem Weltgeist näher ist als sonst und eine Frage frei hat an das Schicksal. Wir denken an die Bedeutung der Frage und ihrer Beantwortung in Märchen und Sagen. Wir erinnern uns auch der Nöte, welche die richtige Fragestellung uns seinerzeit in unsern ersten Seminarlektionen bereitete, an die Richtlinien, welche unsere Methodiklehrer uns in die Hand gaben (daß z. B. das Fragewort am Anfang des Satzes und nicht an seinem Ende zu stehen habe). Wir sind auch heute gewohnt, bei der Bewertung von Lektionen auf die Fragestellung zu achten.

So problematisch ist der Begriff der Frage, daß es sich lohnt, ihm etwas auf den Leib zu rücken. Wir beginnen mit der